

**TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ - TESTÜLET
2011. JULIUS 18-I SORON KÍVÜLI ÜLÉSÉRŐL**

**NACHRICHTEN DES GEMEINDERATES
AUS DER SONDERSITZUNG
VOM 18. JULI 2011**

Aufgrund von modifizierten Rechtsvorschriften wurde es erforderlich kleinere Änderungen in der Gründungsurkunde der Grund – und Musikschule vorzunehmen. Diese betreffen die Bestimmungen von Kindern mit besonderen Erziehungsansprüchen bzw. die spezifische Ausbildung in der Musikschule, die Erfordernisse der Kunsterziehung sowie die diesbezügliche Lehrplangestaltung. Dementsprechend waren auch in der Gründungsurkunde des Bogdaner Kindergartens kleinere Änderungen vorzunehmen.

Verträge wurden abgeschlossen bezüglich des Haustechnikplans der Mensa, des Umbaus der Direktoren – und stellvertretenden Direktorenzimmer, deren Verlegung wegen der Mensa erforderlich wurde, sowie der Lehrerzimmer. Die Klassenräume und Korridore werden einen hygienischen Neuanstrich erhalten.

Nach Erörterung über die Preisvorstellungen wurde der Verkauf des neben dem Sportplatz gelegenen Grundstücks Flur Nr. 0161/2 beschlossen. Noch vor Vertragsabschluss ist der Grabenverlauf für die Ableitung des Niederschlagwassers der Siedlung über dem Sportplatz festzulegen. Auch das unbebaute Grundstück der Gemeinde in der Svábhegy utca mit der Flur Nr. 623 soll zum Verkauf angeboten werden.

Die finanzielle Situation der Selbstverwaltung hat sich wesentlich verbessert, nachdem die erste Teilabrechnung für das Projekt Kulturhaus und Umkleide/Sportplatz als EU – Förderprojekt zur Auszahlung von 14 Millionen Forint führte. Somit konnte der Generalunternehmer vollständig ausbezahlt werden, der wiederum die Bogdaner Subunternehmer befriedigen konnte. Nach der in Bälde zu erwartenden Endabrechnung ist mit einer weiteren Überweisung in Höhe von 14 Millionen zu rechnen.

Mit der Beseitigung der festgestellten Garantiemängel am Becken der Schwimmhalle wurde begonnen.

Mitarbeiter des Polizeipräsidiums des Komitats Pest haben auf Beschwerden der Bevölkerung hin die Hauptstrasse Nr. 11 im Bereich Richtung Kisoroszi in Augenschein genommen. Die Polizei wird hier vermehrte Kontrollen wegen Geschwindigkeitsüberschreitung durchführen. Ein Zebrastreifen bei der neuen Bushaltestelle sowie die Anbringung mehrerer Verkehrsschilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung wären erforderlich.

Das Angebot eines Bogdaner Unternehmers für die Herstellung von Holzbriketts scheint förderungswürdig zu sein. Er regt eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde an zu dem Zweck Holzabfälle, wie Äste, Zweige und Sonstiges, bei Sägewerken und anderswo zu sammeln und zu verarbeiten. Aus dem Abfall könnte nützliches Heizmaterial gewonnen werden. Die Verhandlungen werden fortgeführt.

Das Regionalbüro hat für das Jahr 2012 bezüglich der Fortführung des elektronischen Selbstverwaltungssystems Alternativen erarbeitet. Von der Gemeindeverwaltung Bogdány wurde beschlossen, die Alternative zu unterstützen, bei der weiterhin die Region die Aufgaben für die Inanghaltung des Systems wahrnimmt, das bestehende System minimiert und wirtschaftlicher betreibt. In Anbetracht der Ende 2012 zu erwartenden Umgestaltung der öffentlichen Verwaltung ist es derzeit nicht angebracht, größere Änderungen vorzunehmen und in neue Systeme zu investieren.

Da der VW Kleinbus der Selbstverwaltung bzw. der deutschen Minderheitenselbstverwaltung immer mehr genutzt, die Laufleistung gesteigert wurde, wird eine Kaskoversicherung abgeschlossen. Bis September wird eine Nutzungsverordnung erlassen, in der die Inanspruchnahme einschließlich der Vermietung geregelt wird.

Die Selbstverwaltung wurde über die Notwendigkeit der Änderung des Raumordnungsplans im Hinblick auf die örtlichen Bauvorschriften informiert. Es wurde beschlossen, dass der hierfür zuständigen Abteilung, welcher 15 – 20 Fälle vorliegen, die einen dringenden Bescheid erfordern, der außerordentliche Auftrag erteilt wird, die Einbeziehung der Ág Straße in den Gemeindeinnenbereich zu prüfen.

Gyula Pályi
Bürgermeister

BOGDÁNYI HÍRADÓ – 2011

SEITE 4

TÁJÉKOZTATÓ A KÉPVISELŐ-TESTÜLET

2011. JULIUS 4-I ÜLÉSÉRŐL

NACHRICHTEN DES GEMEINDERATES

AUS DER SITZUNG VOM 4. JULI 2011

Der Gemeinderat billigte die Übereinkunft betreffs der Zusammenarbeit mit dem Verleger der Regionalzeitung „Pilis – Dunakanyari Hírmondó“ (Nachrichten vom Donauknie). Die monatlich erscheinende Zeitung wird regelmäßig auch Nachrichten über Dunabogdány veröffentlichen; sie wird unentgeltlich im Bürgermeisteramt, in den Bildungseinrichtungen und in bestimmten Geschäften und Gaststätten erhältlich sein.

Die Berichte des Kindergartens sowie der Grund – und Musikschule über das Unterrichtsjahr 2010/2011 sind eingegangen und wurden angenommen. Dem Lehrkörper wird auch künftig jegliche Unterstützung bei der Behandlung von Erziehungsproblemen zuteil werden.

Auf die Ausschreibung für die Arbeiten an der neuen Schulmensa hin sind zwei Kostenangebote eingegangen. Nach Prüfung derselben wird es mit dem Unternehmen Imperial Bau GmbH zu einem Vertragsabschluss kommen. Mit den Baumaßnahmen wird nach Räumung der Schule Mitte Juli begonnen werden.

Die Renovierungsarbeiten an der Dienstwohnung des Polizeibeamten hinter den Arztpraxen haben bereits angefangen. Die beiden Bauausführungen werden die in Anschlag gebrachten Kosten überschreiten, so dass in der Septembersitzung des Gemeinderates die Investitionen im Haushaltsplan überprüft und abgeändert werden müssen.

Dem Bericht des Bürgermeisters über die Ereignisse seit der letzten Sitzung ist zu entnehmen, dass das Regionalbüro Alternativen erarbeiten wird, um das elektronische Selbstverwaltungssystem, das im Wege der Ausschreibung verwirklicht wurde, noch effizienter zu gestalten. Mit Vertretern der KÖVIZIG (Direktion der staatlichen Gewässer) wurde am Donauufer außerhalb der Gemeinde, beim schadhaften und juristisch aufgelassenen sog. Sommerdamm eine Ortsbegehung durchgeführt. Die alten Dammbaupläne wurden uns übergeben. Hauptaufgabe wäre zunächst die Säuberung des Weges der Selbstverwaltung entlang des bestehenden Dammes. Mit Unterstützung des Parlamentarabgeordneten wird auch die Möglichkeit einer Wiederherstellung überprüft. Das Musikfestival an Pfingsten mit mehr als 400 Teilnehmern – meist jugendlichen Musikern – wurde erfolgreich beendet; Dank gebührt den Organisatoren. Erfolgreich, unter Berücksichtigung einiger kleinerer Mängelrügen, konnte die Vorortkontrolle des Kulturhauses und der Umkleide am Sportplatz gemäß der KMOP Ausschreibung vollzogen werden. Somit kann auch die sich seit Monaten verzögernde und mit finanziellen Schwierigkeiten verbundene Abrechnung über 31 Millionen Forint abgewickelt werden. Am 16. Juni wurde im Polizeipräsidium Szentendre der neue Polizeipräsident des Komitates Pest den Bürgermeistern der Region vorgestellt. Am 23. Juni trafen sich in Tahitótfalú die Bürgermeister der Gemeinden der nördlichen Region Szentendre. Sie wurden von der FKFV über die Möglichkeit der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung, insbesondere über die Entsorgung von Biomüll informiert.

Eine zweite Information erfolgte zum Personenschiffsverkehr auf der kleinen Donau, der nach einer Ausschreibung in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt wieder aufgenommen werden könnte. Drittens wurde die endgültige Fassung des Textes des abzuschließenden Verbandübereinkommens betreffs Feuerwehr und Rettungsstation in Tahi beschlossen. Am 30. Juni und 1. Juli wurden gemäß der Verordnung über die Straßenbelastung die Verkehrszeichen hinsichtlich der Gewichtsbeschränkung angebracht. Ab 1. August wird die Beachtung der Schilder kontrolliert werden. Am 1. Juli wurden namens der Selbstverwaltung Pfarrer Gáspár Ailer anlässlich seiner 20 – jährigen Amtsausübung Glückwünsche übermittelt.

Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurde der Entwurf nebst zweier Anmerkungen betreffs der Neufassung des Verbandsübereinkommens über Brandschutz und Rettungsdienst am Donauknie erörtert und gebilligt.

Am Donnerstag, 4. August, wird eine Delegation von 74 Personen aus der Partnergemeinde Leutenbach eintreffen. Ihr Programm sieht folgendes vor: Freitag Besuch von Budapest, Samstag Besichtigung Eger, Sonntag Mittagessen bei Bogdaner Familien, nachmittags Ritterspiele in Viségrad, Montag traditionelle Schifffahrt nach Esztergom.

Es wurde beschlossen, sich dem beabsichtigten Projekt hinsichtlich des Nord - Süd - Donauschifffahrt - und Massenverkehrs anzuschließen. Beabsichtigt ist mit Hilfe von EU - Ausschreibung den Verkehr auf der Donauwasserstraße in Budapest und den umliegenden Gemeinden im Rahmen mehrjähriger Zusammenarbeit sicherzustellen. Damit könnte der Personenverkehr auf der Szentendrér Donau wiederhergestellt werden.

Gyula Pályi
Bürgermeister

TÁJÉKOZTATÓ A NÉPSZÁMLÁSRÓL

INFORMATIONEN ÜBER DIE
VOLKSZÄHLUNG

Das Parlament hat mit Gesetz CXXXIX/2009 die Erhebung statistischer Bevölkerungsdaten für das Jahr 2011 angeordnet, wonach natürliche Personen und Wohnungen zu erfassen sind (im weiteren Volkszählung).

Die Volkszählung findet statt in der Zeit vom 1. Okt. bis 31. Okt. 2011, die Ersatzzählung in der Zeit vom 1. Nov. bis 8. Nov. 2011.

Sie erstreckt sich auf natürliche Personen, Wohnungen/Gebäude auf dem Territorium des Landes, bewohnte Erholungsheime und sonstige Wohneinheiten, einschließlich von der Übernachtung dienenden Einrichtungen. Die Angaben sind laut Gesetz – mit Ausnahme bestimmter, im Gesetz aufgeführter Fälle - **Pflicht**; Zuwiderhandlungen werden als Vergehen geahndet.

Bei der Beantwortung des Fragenkatalogs gibt es drei Möglichkeiten:

- Ausfüllung des elektronischen Fragebogens im Internet,
- selbständige Ausfüllung des Papierbogens oder
- Beantwortung unter persönlicher Mitwirkung des Zählbeauftragten

Bereits Ende September werden die Beauftragten jedem Haushalt die Fragebögen aushändigen und zwar je ein Exemplar des Fragebogens Gebäude/Wohnung sowie den Personenfragebogen, außerdem einen Informationsbrief und erforderlichenfalls die Identitätsmerkmale für das Internet. Die Internetpforte wird bis zum 16. Oktober geöffnet sein; auch die Abgabe des Papierbogens ist binnen dieser Zeit möglich. Wichtig ist, sofern sich ein Haushalt für die Internetvariante entscheidet, haben sämtliche dort wohnende Personen diese Art der Beantwortung zu wählen!

Ab 1. Oktober werden außerdem die Beauftragten die einzelnen Haushalte aufsuchen, um in Erfahrung zu bringen, wer die Fragebögen selbständig beantworten oder die Beantwortung vor Ort

dem Beauftragten gegenüber abgeben will. Nach dem 16. Oktober kann nur noch unter Mitwirkung des Beauftragten die Beantwortung erfolgen.

Die Vorbereitung der Volkszählung und die Abwicklung der Befragung obliegen dem Notar der örtlichen Selbstverwaltung; dieser trägt die Verantwortung für die Volkszählung. Die Aufnahme der Daten wird von den Zählbeauftragten vorgenommen; diese stehen in direktem Kontakt zu den Befragten.

Die Vorbereitung ist bereits im Gang. Bis Ende Juni werden die Volkszählungsbezirke festgelegt, kontrolliert und bestätigt. Ein Zählbezirk im Innenbereich der Gemeinde wird 110 bis 140 Adressen umfassen. Dementsprechend wird es in unserer Gemeinde 10 Bezirke im Innenbereich und 2 im Außenbereich geben. Die Anwerbung von Beauftragten und deren Auswahl ist in Gang gesetzt und wird bis Mitte August mit der endgültigen Erstellung der Zählbeauftragtenliste abgeschlossen sein. Die Volkszählung ist eine einmalige umfassende Datensammlung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt sämtliche Bewohner und Wohnungen des Landes registriert und somit ein genaues Bild von dem Land, von dessen realem Zustand und den Veränderungen in der Gesellschaft gibt. In der letzten Zeit vollzog sich im Lande ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Änderungsprozess und zwar in einem Ausmaß, wie bislang noch nie feststellbar. Die Bedeutung der Volkszählung ist nicht nur in der einfachen Feststellung der Bevölkerungszahl zu sehen, sondern auch in der detaillierten Beschreibung der Bevölkerungszusammensetzung und in der Erfassung solcher Analysen und Zusammenhänge, worauf die gewöhnliche Bevölkerungsevidenz keine Antwort geben kann. Daneben erleichtern die Daten der Volkszählung zusätzlich die Entwicklung unseres Wohnortes und unserer engeren Umwelt. Sie sind hilfreich bei der Erstellung von Plänen, Prognosen und bei der Festlegung der Entwicklungsrichtlinien.

Dr. Josef Németh, Notar
Verantwortlicher der örtlichen Volkszählung

**REAKTION AUF DEN ARTIKEL IN DER
AUSGABE VOM JULI 2011**

**A MI ÓSEINKRŐL – A FELVIDÉKI
MAGYAROKRÓL –**

**UNSERE UNGARISCHEN AHNEN AUS
DER SLOWAKEI**

Mit großem Interesse und viel Anteilnahme habe ich diesen Artikel gelesen. Er hat mich emotional sehr bewegt. Ich habe volles Verständnis für die Gefühle und das Leid unserer Mitbürger, die ebenso aus ihrer Heimat, der Slowakei, vertrieben wurden, wie die Schwaben aus Ungarn. Zumal ihre einstige Heimat ursprünglich ein Teil Ungarns war. Natürlich bewegt mich auch die Vertreibung meiner Bogdaner Landsleute tief in meinem Herzen. Eine Vertreibung ist immer unmenschlich – und ich kann durchaus den Schmerz und die wehmütigen Gefühle der vertriebenen Ungarn aus der Slowakei nachempfinden, wenn sie an ihre einstige Heimat denken. An den schrecklichen Tatsachen der Vertreibung sind die Vertriebenen schuldlos, sie sind die Opfer! Ob es sich um Vertriebene aus Ungarn, der Slowakei, aus Tschechien, Rumänien, Jugoslawien oder Polen handelt, alle die betroffen waren, werden an den Traumata dieser Unmenschlichkeit ein Leben lang leiden.

Ich habe in meinem Artikel deshalb nicht von der Vertreibung geschrieben, obwohl dieses Unrecht tief in meiner Seele brennt, weil ich keine Wunden aufreißen wollte und die Politik nicht in der Bogdaner Híradó zur Diskussion stellen wollte. Mir kam es in erster Linie darauf an, zu erklären, warum man in Ungarn die deutschstämmige Minderheit „Schwaben“ nennt. Wobei ich ausdrücklich betonen möchte, dass sie zu jeder Zeit loyale ungarische Staatsbürger waren und noch sind.

Über die Geschehnisse der Nachkriegszeit, insbesondere über die Vertreibung, werde ich später meine Gedanken und Erfahrungen niederschreiben, wenn mir der Herrgott noch die nötige Zeit dazu schenkt.